Kosmonautenzentrum
„Sigmund Jähn"

Inhalt

Einführung – Gert Gauder 4-5
Grußworte – Dr. Sigmund Jähn, Bürgermeister Philipp Rochold 6-7

50 Jahre Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn"

Leitbild des Kosmonautenzentrums 10-11
Chronologie 12-13

Die Ersten waren Laika und Sputnik

Eine kleine Geschichte der Raumfahrt 14-17

Echte Kosmonauten und kleine Sterngucker

Auszug aus unserer Gästeliste 18-21
Sigmund Jähn – Namensgeber des Kosmonautenzentrums 22-25
Ehrenkosmnoauten 26-27

Unser Angebot

Faszination Raumfahrt erleben 28-49
AG Stammpersonal, Computerclub, Fachgruppe Astronomie 29-33
Von Stammis für Spacefans – Raumfahrtenthusiasten unter sich 36-43
STEP Erlebnispädagogik 44-47
Frischer Wind von Süd-Ost – Die Wetterstation 48-49
Drei-Sterne-Betreuung – Unser Team 50-51
Förderkreis | **solaris** Unternehmensverbund 52-53

In näherer Zukunft

Ausblick 54-55

50 Jahre Kosmonautenzentrum Sigmund Jähn in Chemnitz

Die Zeit können und sollen wir nicht anhalten. Gleichwohl sollte zu jeder Zeit auch Zeit bleiben, um die Vergangenheit mitzunehmen in die Jetztzeit. Gegenwart und Zukunft leben mit und entwickeln sich aus und mit der Vergangenheit.
In diesem Sinne möchten wir mit dieser Festschrift gemeinsam mit Ihnen Einblick nehmen in 50 Jahre Kosmonautenzentrum in Chemnitz – ein erinnernder Rückblick in ein halbes Jahrhundert einer außerschulischen Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche. Ein besonderer Höhepunkt in dieser Geschichte ist das Jahr 1979. Vor 35 Jahren also erhielt das „Kosmo" den Namen „Kosmonautenzentrum Sigmund Jähn". Namenspatron wurde somit der erste deutsche Raumfahrer, der im Jahre 1978 an Bord von Sojus 31 die Erde umkreiste. Bis heute ist er nicht nur als Namenspatron, sondern auch als Freund und Vorbild für viele Generationen von Kindern und Jugendlichen, den „Stammis", mit uns und dem Kosmonautenzentrum verbunden.

Die Pflege der Tradition, gemeint ist eine Erinnerungskultur (ohne rückwärtsgewandt zu sein), und die Verantwortung für eine Bildungseinrichtung unter dem Motto „Kinder für Kinder" – diese beiden Aspekte unseres Auftrags versuchen wir, die **solaris** Förderzentrum für Jugend und Umwelt (FZU) gGmbH Sachsen, zu vereinen und in Balance zu halten, seit wir im Jahre 2001 die Trägerschaft für das Kosmo von der Stadt Chemnitz erhielten.

So sind wir und unsere im Kosmo tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, begleitet vom Förderkreis Kosmonautenzentrum, dem **solaris** Unternehmensverbund und nicht zuletzt dem Jugendamt der Stadt Chemnitz inzwischen im 14. Jahr im All-Tag unterwegs. Auf dem Weg in die nächsten 50 Jahre Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn".

Gert Gauder
Geschäftsführender Gesellschafter
solaris Unternehmensverbund / **solaris** FZU

„Wegen Raumfluggedanken verhaftet"

... so lautet der Titel eines Kapitels aus dem Buch *Geschichte der Raumfahrt* von Werner Buedeler *(Sigloch Edition 1979/82)*. Bis heute hält die Sehnsucht nach den Sternen und die Faszination der Möglichkeiten der Raumfahrt die Menschen in ihrem Bann. Die Fortschritte der Technik, die die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit immer weiter aufzuheben scheinen, bringen uns nicht nur wissenschaftliche Errungenschaften und neue Erkenntnisse durch Forschungsraketen, Satelliten und Sonden. Sie liefern neben Fakten auch fortlaufend Futter für unsere Fantasie, schüren Träumereien von fernen, bewohnten Welten, lassen uns über andere Lebensformen philosophieren und – neben der bewussten Einschätzung der Risiken für den Weltfrieden, die dieser Fortschritt birgt – auch eine wachsende Motivation, diese Errungenschaften ausdrücklich und ausschließlich für die Erweiterung unseres Horizonts, nicht der Erweiterung unserer Macht und Verschiebung der Machtverhältnisse zu nutzen.

Die Taube am Eingang des **Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn"** erinnert die vielen Besucher, die hier in ihrer Freizeit ein wenig *Faszination Raumfahrt* erleben möchten, stets an dieses Motto und lädt Raumfahrtenthusiasten jeden Alters dazu ein, im „Kosmo" neben Fakten, Forschungsdrang und (simulierten) Weltraumerfahrungen auch ihren Träumen von einer friedlicheren Welt Raum zu geben.

50 Jahre Kosmonautenzentrum Sigmund Jähn in Chemnitz

Der irische Dichter Bernard Shaw äußerte treffend: „Hohe Bildung kann man dadurch beweisen, dass man die kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht."

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kosmonautenzentrums verstehen es ausgezeichnet, seit 50 Jahren die komplizierten naturwissenschaftlichen Prozesse der Raumfahrt den Kindern und Jugendlichen erlebbar aufzubereiten und sie dafür zu begeistern.

Das Kosmonautenzentrum wurde am 14. August 1964 eröffnet und ist als Bildungseinrichtung einzigartig in der Bundesrepublik. Es spiegelt nicht nur Raumfahrtgeschichte wider, sondern hat selbst Geschichte geschrieben.

In elfwöchiger Bauzeit hatten Wismut-Kumpel, Angehörige der Feuerwehr und Arbeiter aus Bau- und Industriebetrieben eine Kinderrakete, so groß wie eine Rakete vom Typ "Wostok", gebaut und aufgestellt. Bei der Eröffnung flogen simuliert rund 4.000 Jungen und Mädchen ins All.

Seit 1967 ist das Kosmonautenzentrum Mitglied in der „Gesellschaft für Weltraumforschung und Raumfahrt", trägt seit 1979 den Namen Sigmund Jähn und wurde im August 2009 als erstes nichtrussisches Mitglied in den Russischen Kosmonautenverband aufgenommen.

Der Förderkreis Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn" Chemnitz e.V. begleitet seit 1993 den Weg dieser Einrichtung zu einer zeitgemäßen und attraktiven Bildungseinrichtung.

Seit 2001 ist das „**solaris** Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen" Träger der Einrichtung. Von Beginn an hat es sich der Träger zur Aufgabe gemacht, den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne weiter zu forcieren.

Besonders hervorzuheben ist der sehr hohe fachliche Standard, den der Träger auch unter sich ständig verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an die Arbeit des Projektes stellt. So ist er stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen und beteiligt sich aktiv daran, neue innovative Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Der Grundsatz, optimale Bedingungen für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Chemnitz zu schaffen bzw. zu erhalten, bleibt dabei immer im Focus der Arbeit.

Zum Jubiläum gratuliere ich dem Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn" unter Trägerschaft des „**solaris** Förderzentrums für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen" persönlich recht herzlich.

Philipp Rochold
Bürgermeister
Dezernat Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

50

In diesem Jahr feiert das Kosmonautenzentrum im Chemnitzer Küchwald, das seit 1979 meinen Namen trägt, bereits seinen 50. Geburtstag. Dies ist ein Meilenstein, den nicht viele Kinder- und Jugendeinrichtungen erreichen, und den das Kosmonautenzentrum deswegen mit einer großen Festveranstaltung am 14. Juni gebührend feiert.
Es freut mich zu sehen, wie die aktive Kinder- und Jugendarbeit seit 50 Jahren einen festen Platz in der Chemnitzer Kulturlandschaft hat. Dies ist nicht zuletzt dem Engagement des Förderkreises Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn" Chemnitz e.V. zu verdanken, der sich seit 1993 aktiv darum bemüht, das Kosmonautenzentrum stetig zu fördern und mitzugestalten. Vielfältig unterstützt wird der Förderkreis dabei durch die solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, die seit 2001 Träger der Einrichtung ist.
Vor diesem Hintergrund ist es mir eine Freude und eine Ehre, der Namenspate dieser Einrichtung zu sein.
Ich freue mich auf eine gelungene Jubiläumsfeier mit vielen Gästen und wünsche dem Kosmonautenzentrum und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg.

Dr. Sigmund Jähn

Leitbilder des Kosmonautenzentrums „Sigmund Jähn“

Das Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ ist eine in Deutschland einmalige Freizeit- und Bildungseinrichtung sowie multimediales Kommunikationszentrum.
Bei uns können Kinder, Jugendliche und Familien auf vielfältige Art den „All - Tag“ erleben. Dabei steht das Handlungsprinzip *„Kinder für Kinder“* im Vordergrund.

Ausgehend von einem allgemeinem Interesse an Raumfahrt und Weltraumforschung motiviert das Angebot des Kosmonautenzentrums seine jungen Gäste zur aktiven Auseinandersetzung mit diesen Themen und darüber zur Beschäftigung mit angrenzenden Wissenschaften wie Astronomie, Meteorologie, Physik, Chemie und Mathematik. In Verbindung mit berufsvorbereitenden Projekten des Trägers und anderen stadtweiten und überregionalen Aktivitäten wird damit eine positive Einstellung zu den naturwissenschaftlich-technischen Berufsbildern gefördert.

Durch enge Kooperationen und Partnerschaften können wir fachübergreifende, vielseitige Bildungsmöglichkeiten in hoher Qualität anbieten, Fachlichkeit gewährleisten und auf spezielle Interessen, Situationen und Fähigkeiten eingehen.
Zu diesen Partnern gehören neben **solaris** *FZU mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Aktivitäten wie bspw. Jugendwerkstätten, Chemnitzer Kunstfabrik, Jugendclub, Mehrgenerationenhaus, Schulsozialarbeit, Hochseilgarten und Schulclubs der Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke Dresden, das Schulplanetarium Chemnitz, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Europäische Weltraumorganisation (ESA), verschiedene Freizeiteinrichtungen im Küchwaldpark und das Seesport- und erlebnispädagogisches Zentrum an der Bleilochtalsperre (Erlebnispädagogik), die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Wittenberg, der AWO Chemnitz Jugendmigrationsdienst, die TU Chemnitz.* Sie alle helfen uns, Jugendliche in unserer Stammpersonal AG (die Stammis) über einen längeren Zeitraum aktiv zu begleiten und in ihrer außerschulischen Bildung, Berufsorientierung und der Entwicklung wichtiger Schlüsselqualifikationen zu unterstützen.

Junge Menschen finden bei uns Anerkennung und Förderung. Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen, das Übertragen von Verantwortlichkeiten, Mitwirkung und Selbstbestimmung in den AGs stärken das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der Mitglieder.

Die Stärkung der Individualität des Einzelnen und gleichzeitig die Unterstützung von Gruppenprozessen sind Ziele, die unsere sozialpädagogisch ausgebildeten Fachkräfte im Kosmo an oberste Stelle setzen. Sie stehen bei persönlichen Problemen, beim Finden von Lösungsmöglichkeiten zur Bewältigung von Lebensfragen und Konflikten zur Seite und inspirieren als Vorbilder zu Hilfsbereitschaft im Team. Gleichstellung von Mädchen und Jungen, Integration und Teamgeist werden ebenso großgeschrieben wie die Bereitschaft, sich zu engagieren. Die gleichberechtigte Behandlung aller Stammis durch gleiche Aufgabenverteilung, Anforderungen und Rechte fördert den selbstverständlichen Einstieg von Mädchen in technische Betätigungsfelder und Chancengleichheit. Soziale Herkunft und damit verbundene repräsentative Äußerlichkeiten wie z.B. Markenkleidung werden durch die kostenlose Dienstkleidung der Stammis bewusst in den Hintegrund gedrängt. Die Befähigung zum bewussten Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen fördert Akzeptanz, der offene Umgang mit Behinderungen Integration. Die Belohnung von Engagement regt Eigenmotivation an. Reflexion und das gemeinsame Erarbeiten von Verhaltens- und Handlungsalternativen stärkt Kommunikationsfähigkeit und gruppendynamische Prozesse.

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“
Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944) Pilot und Schriftsteller

Durch den verantwortungsvollen Umgang mit technischen Geräten und historischen Objekten wird Achtsamkeit und Traditionspflege (vor)gelebt. Weitere Werte wie Naturverbundenheit, Interesse und Offenheit für Kultur und die Erfahrung von Fachvorträgen und -messen werden durch die verschiedenen Angebote in und um das Kosmonautenzentrum herum vermittelt.

Die Nähe zum Schullandheim und Freizeitattraktionen wie dem Botanischen Garten, dem Hochseilgarten Chemnitz, der Parkeisenbahn, der Schloßkirche und dem Schloßbergmuseum begünstigen die wachsenden Besucherzahlen unserer Bildungseinrichtung. Mit unserer überregionalen Wirkung leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Attraktivität der Stadt Chemnitz. Zur Aufwertung des Freizeit- und Erlebnisbereiches Küchwald kooperieren wir eng mit den hier vertretenen Institutionen und anderen engagierten Partnern.

So hoffen wir, auch weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Allgemeinbildung, beruflichen Orientierung und sinnvollen Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen leisten zu können und ihnen, unabhängig von sozialem Umfeld, ein Stütz- und Anlaufpunkt zu sein.

40 Jahre Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn" – Wenn Gedanken fliegen lernen
Impressionen von einem großen Jubiläumsfest

oben links nach rechts: Begrüßung der Ehrengäste, Autogrammstunde für die Stammis mit Sigmund Jähn und Waleri Bykowski, Eröffnungsrede Gert Gauder. unten links nach rechts: Enthüllung des Maskottchens, im Raumschiff, Festakt.

Bild 1&2: Raketenbau im Küchwaldpark rechts: Horst Messerknecht, Sigmund Jähn bei der Übergabe der Büste Juri Gagarins, Urkunde Aufnahme in den russischen Kosmonautenbund

50 Jahre Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“

Chronologie

1963 Zum V. Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt stiftet der Gewerkschaftsbund der DDR auf Anregung des Pädagogen Horst Messerknecht den Bau eines Kosmonautenzentrums für Kinder und Jugendliche als außerschulische Bildungseinrichtung. Wahrzeichen des Baus ist ein 36 Meter hohes Raketenmodell nach dem Vorbild der ersten bemannten Rakete im Weltall, der "Wostok", mit der der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin 1961 als erster Mensch in den Weltraum gestartet ist.

1964 Einweihung des Kosmonautenzentrums am 14. August 3.832 Kinder erwerben die begehrte Urkunde für einen simulierten Weltraumflug, stündliche Führungen für Erwachsene.

1966 Aufnahme des ständigen Betriebs des Kosmo mit pädagogischen Angeboten unter Leitung von Wolfgang Möbius.

1967 Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Weltraumforschung und Raumfahrt der DDR. Andrijan Nikolajew besucht als erster Kosmonaut die Einrichtung. Gründung der AG Raketenmodellsport.

1975 Beginn der Wetterbeobachtung.

1979 Verleihung des Ehrennamens **Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ .**

1980 Erster Besuch von Sigmund Jähn und seinem sowjetischen Kollegen Juri Glaskow (weitere Besuche von Besatzungsmitgliedern verschiedener Raumfahrten: siehe unsere Gästeliste auf S. 20).

1988 VIII. Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt. Grundlegende Sanierung des Kosmonautenzentrums und Bau der Testhalle.
Neues Flugprogramm für die simulierten Raumflüge.

1991 Der deutsche Raketenforscher Konrad Dannenberg, verantwortlicher Ingenieur der NASA, ist zu Besuch.

1993 Gründung des Förderkreises Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ e.V. (Vorsitzende Ramona Glaubitz).

1996 Christiane Lorenz übernimmt die Leitung des Kosmo.

2000 Thomas Fankhänel übernimmt die Leitung des Kosmo.

2001 Das Jugendamt Chemnitz übergibt die Trägerschaft des Kosmo an die **solaris** Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH (**solaris** FZU).

2002 Einweihung der vollautomatischen Wetterstation.

2004 Renovierung und behindertengerechte Gestaltung des Sanitärtraktes.

2007 Grundlegende Renovierung der Rakete und Online-Schaltung der Wetterstation.

2009 Erstmaliger Gewinn des Weltmeistertitels im Raketenmodellsport durch Jonas Büchl. Aufnahme des Kosmonautenzentrums „Sigmund Jähn“ in den russischen Kosmonautenbund.

2010 Stephanie Uhlig wird erste Weltmeisterin im Raketenmodellsport.

2011 Schenkung der Büste von Juri Gagarin der russischen Bildhauer Anatoli Dementjew und Sergej Oleshnja durch den stellvertretenden Vorsitzenden des russischen Föderationsrates Ilja Umahanow.

2014 50 Jahre K**osmonautenzentrum „Sigmund Jähn“**.

Die Ersten waren Laika und Sputnik – Eine kleine Geschichte der Raumfahrt

Wenn auch die aktive Raumfahrt erst am 04.10.1957 mit dem Start des ersten künstlichen Erdsatelliten Sputnik 1 durch die UdSSR begann, so waren doch schon einige Jahrzehnte zuvor eine große Anzahl von Naturwissenschaftlern, Astronomen und Konstrukteuren ihre Wegbereiter. Und wie ein Raumflug ablaufen könnte, haben Jules Verne, Herbert G. Wells, Kurd Lasswitz und andere in ihren Romanen beschrieben. Es ist sicher, dass sich auch die drei „Väter der Raumfahrt" davon inspirieren ließen.

Der erste davon, der Russe Konstantin E. Ziolkowski (1857-1935), ein Lehrer aus Kaluga, erdachte Flüssigkeitsraketen, das Stufenprinzip („kosmische Raketenzüge"), Raumschiffe und Raumstationen. Der zweite, der US-Amerikaner Robert H. Goddard (1882-1945) baute Raketen und startete 1926 die welterste Flüssigkeitsrakete. Und der dritte, der Siebenbürger Hermann Oberth (1894-1989) schließlich veröffentlichte 1923 sein berühmtes Buch *Die Rakete zu den Planetenräumen* und legte damit die theoretischen und technischen Grundlagen für die Raumfahrt.

Nun bedurfte es „nur" noch der Raketenenthusiasten, die das alles praktisch umsetzten. Die fanden sich im Verein für Raumschiffahrt (gegründet 1927 in Breslau) zusammen und begannen, mit Raketen zu experimentieren. Und es gab tatsächlich einen ersten Interessenten, nämlich den Regisseur Fritz Lang, der 1929 den Stummfilm *Frau im Mond* drehte und zur Premiere eine echte Rakete starten lassen wollte. Wenn das auch noch nicht gelang, so war doch die Gruppe um Rudolf Nebel (1894-1978) auf dem Raketenflugplatz Berlin Reinickendorf im Mai 1931 erfolgreich. Fast von Anfang an mit dabei war der damalige Student Wernher von Braun (1912-1977), der später Raketen für das Militär im Kummersdorf entwickelte und danach bis 1945 die technische Leitung der Heeresversuchsanstalt (HVA) Peenemünde innehatte. Dort entstanden die Raketen der A- (Aggregat) Reihe, die schließlich zur ersten Großrakete A4 führten, mit der am 03.10.1942 erstmals Weltraumhöhe (damals über 80 km, heute über 100 km) erreicht wurde. Allerdings hatte der Raumfahrtgedanke damals keine Chance. Die Raketen mussten als Waffen vor allem gegen England eingesetzt werden. Sie brachten Tod und Verderben für tausende Menschen.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges nahmen die Siegermächte die deutschen Pläne und Entwickler mit in die USA und die Sowjetunion und ließen sie dort weiter Raketen bauen. In letzterer hatte Sergei Pawlowitsch Koroljow (1907-1966) bereits in den 1930er-Jahren mit dem Bau von Raketen begonnen, wurde aber während des Großen Terrors in einen Gulag gebracht und durfte erst ab 1944 wieder (militärische) Raketenentwicklungen betreiben. Und die führten dann zu ziemlich großen Raketen wie der R-7 „Semjorka", mit der in ihrer heutigen Form immer noch Sojus-Raumschiffe gestartet werden. Koroljow war bis zu seinem Tode der Chefkonstrukteur des gesamten sowjetischen Raketenprogramms.

Nur zwei Monate nach dem Sputnik 1, der den Westen in den so genannten Sputnik-Schock versetzte (man hatte den Russen eine solche Leistung einfach nicht zugetraut), der nächste Paukenschlag: Das erste Lebewesen im Kosmos, die Hündin Laika. Sie konnte allerdings noch nicht zurückkehren und starb in ihrem Raumschiff. Der Wettlauf ins All hatte begonnen. Nur konnten die USA dem damals kaum etwas entgegensetzen. Ihre Raketen waren einfach noch zu schwach. So gelangte der erste US-Satellit Explorer 1 erst im Februar 1958 auf die Umlaufbahn.

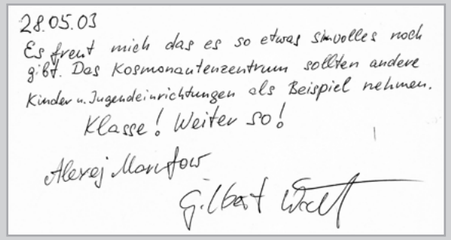
Bereits am 12. April 1961 umkreiste der sympathische Russe Juri Gagarin mit der Wostok 1 als erster Mensch die Erde. Wieder hatten die USA das Nachsehen. Sie antworteten mit Mercury Redstone 3 und dem Astronauten (USA- Raumfahrer) Alan Shepard. Der machte aber nur einen 15 minütigen ballistischen Flug und konnte noch keine geschlossene Kreisbahn um die Erde ausführen. Das jedoch veranlasste den USA-Präsidenten John F. Kennedy bereits im Mai 1961 dazu zu verkünden, dass bis zum Ende des Jahrzehnts ein Amerikaner auf dem Mond landet und wieder zurückkommt. Am 20.02.1962 gelang es den USA schließlich, mit John Glenn (Mercury- Atlas 6) den ersten US-Amerikaner auf eine Kreisbahn zu bringen.

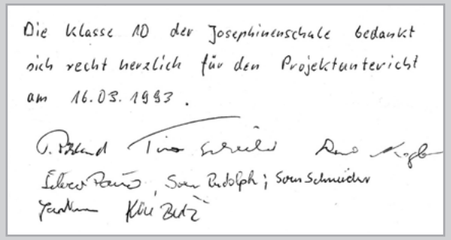
Immer wieder gelangen der Sowjetunion in den Jahren 1963 bis 1965 jedoch spektakuläre Erstleistungen: Die erste Frau im Weltraum (Walentina Tereschkowa) und der erste Weltraumausstieg, also das Verlassen eines Raumschiffs, nur geschützt durch einen Raumanzug (Alexei Leonow). Auch unbemannte Satelliten erzielten respektable Erfolge: Die erste harte Mondlandung (Lunik 2 zerschellte), die erste Mondumrundung (Lunik 3) und damit die ersten Fotos

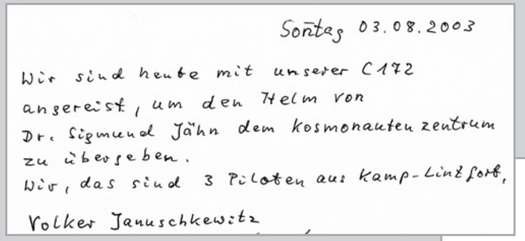
der Mondrückseite und die erste weiche Mondlandung (Luna 9).
Doch der Vorsprung der UdSSR vor den USA schmolz langsam dahin. 1968 umrundeten drei Amerikaner erstmals den Mond (Apollo 8) und wenig später, am 20.07.1969 gelang das Ereignis des Jahrhunderts. Die Mondlandefähre „Eagle" landete auf dem Nachbartrabanten. Neil Armstrong betrat als erster Mensch den Mond. Sein wohl alle Zeiten überdauernder Spruch lautete „That's one small step for [a] man, one giant leap for mankind." (Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein gewaltiger Sprung für die Menschheit). Beigetragen dazu hat ganz wesentlich Wernher von Braun, der die riesige Mondrakete Saturn V konstruierte.
Die UdSSR versuchte zwar auch, Kosmonauten (russische Raumfahrer) zum Mond zu bringen. Aber immer wieder explodierten die großen Mondraketen. Somit waren lediglich 12 Amerikaner auf dem Mond, und keine andere Nation hat das je geschafft. Später holten die sowjetischen Ingenieure dreimal Mondgestein (Luna 16, 20 und 24) automatisch zurück zur Erde und fuhren mit zwei von Moskau aus ferngesteuerten Roboterfahrzeugen (Lunochod) einige Monate auf dem Mond herum.
Nach dem Ende des Apollo-Programms verließ kein Mensch mehr die Erdumlaufbahn. Die USA konzentrierten sich nach dem Betrieb ihrer Raumstation Skylab auf wiederverwendbare Raumfähren (Space Shuttles) und flogen von 1981 bis 2011 insgesamt 135 Missionen in den Erdorbit. Leider gab es dabei auch zwei folgenschwere Unfälle (mit Challenger 1986 und Columbia 2003), bei denen 14 Menschen ihr Leben verloren. Mehr Glück hatte die NASA (US-Raumfahrtbehörde) mit zahlreichen unbemannten Missionen zu den Planeten. Spektakulär war dabei die Landung des Marsrovers Curiosity am 06.08.2012.
Die Sowjets dagegen setzen ab 1971 auf Raumstationen, die die Erde umkreisten. Die ersten sieben hießen **Salut**. Innerhalb des Interkosmos-Programms durften erstmals auch Bürger anderer Länder mitfliegen. Der erste Deutsche im Kosmos, **Sigmund Jähn**, war mit seinem sowjetischen Kommandanten **Waleri Bykowski** mit dem Raumschiff **Sojus 31** vom 26.08. bis 02.11.1978 im Kosmos und arbeitete in der Raumstation **Salut 6** gemeinsam mit den Kosmonauten **Alexander Iwantschenko** und **Wladimir Kowaljonok**. Deutschland war damals geteilt, und die Menschen in der DDR waren stolz, den ersten Deutschen ins All gesandt zu haben.
Der zweite Deutsche, Ulf Merbold, damals aus der Bundesrepublik Deutschland, startete am 09.11.1983 mit einem Space Shuttle in den Erdorbit. Während Sigmund Jähn nicht noch einmal flog, war Ulf Merbold später noch zweimal im All, davon einen Monat auf der legendären russischen Raumstation Mir, deren erstes Modul im Jahre 1986 gestartet wurde und die im Jahre 2001 gezielt zum Absturz über dem Pazifik gebracht wurde.
Gemeinsam errichteten die USA, Russland und weitere Staaten (darunter auch Deutschland) die Internationale Raumstation ISS ab 20.11.1998. Sie ist wie ihr Vorgänger, die Mir-Station, aus Modulen aufgebaut und wird immer weiter vervollkommnet. Frauen und Männer aus vielen Staaten der Welt haben schon auf dieser Station gearbeitet, natürlich auch Deutsche wie zum Beispiel Thomas Reiter oder **Hans Schlegel**. Auch Weltraumtouristen fliegen manchmal mit. Bei Reisepreisen von mehr als 30 Millionen Dollar dürfte sich das nicht jeder leisten können. Die ISS wird bis mindestens 2014 weiter betrieben, und wir können noch auf viele interessante Ergebnisse gespannt sein.
Die kurze Geschichte der Raumfahrt ist jedoch nicht komplett ohne auch die Volksrepublik China zu erwähnen. Die nämlich hat als dritte Raumfahrtnation am 15.10 2003 ihren ersten Taikonauten (chinesische Raumfahrer) Yang Liwei mit dem Raumschiff Shenzhou 5 ins All gebracht. Mittlerweile hat sie auch eine eigene Raumstation Tiangong und landete einen automatischen Rover Yutu (Jadehase) auf dem Mond.
Wer weiß, wie es mit der Raumfahrt weitergeht. Vielleicht werden Menschen, die jetzt schon unter uns sind, einmal auf dem Mars landen oder Asteroiden erkunden? Auf alle Fälle wird das aber nur gelingen, wenn wir uns hier auf der Erde gut vertragen. Und dazu kann nun jeder beitragen.

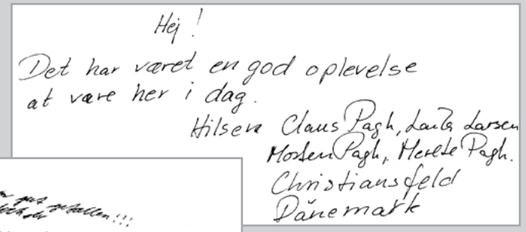
Text: Dipl.- Ök. Tasillo Römisch , Quelle: Wikipedia

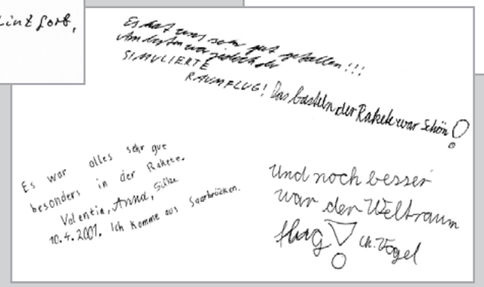
Echte Kosmonauten und kleine Sterngucker
Jedes Jahr empfangen wir an die 15.000 bis 17.000 Gäste im Kosmonautenzentrum – darunter große und kleine Raumfahrtenthusiasten, prominente Persönlichkeiten sowie echte Raumfahrer. Auf dieser Seite finden Sie Auszüge aus unserem Gästebuch, auf der nächsten die Kosmonauten und Astronauten, die uns schon besuchten.

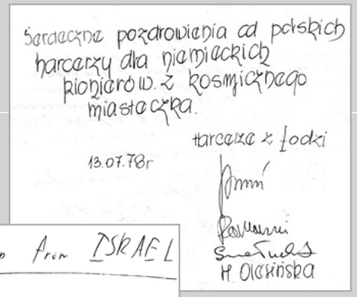

28.05.03
Es freut mich das es so etwas schönes noch gibt. Das Kosmonautenzentrum sollten andere Kinder u. Jugendeinrichtungen als Beispiel nehmen.
Klasse! Weiter so!
Alexej Monfort
Gilbert Grell

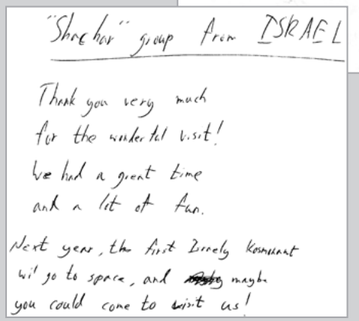

Die Klasse 10 der Josephinenschule bedankt sich recht herzlich für den Projektunterricht am 16.03.1993.
Edwin Rau, Sven Rudolph, Sven Schneider
Yvonne Klix, Britt

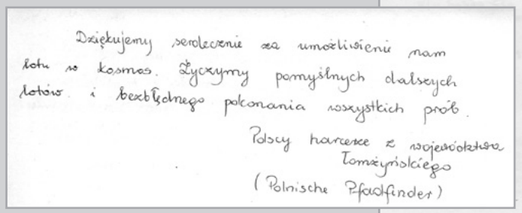

Sonntag 03.08.2003
Wir sind heute mit unserer C172 angereist, um den Helm von Dr. Sigmund Jähn dem Kosmonautenzentrum zu übergeben.
Wir, das sind 3 Piloten aus Kamp-Lintfort,
Volker Januschkewitz

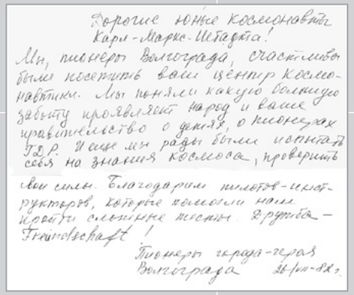

Hej!
Det har været en god oplevelse at være her i dag.
Hilsen Claus Pagh, Lars Larsen
Morten Pagh, Merete Pagh.
Christiansfeld
Danmark

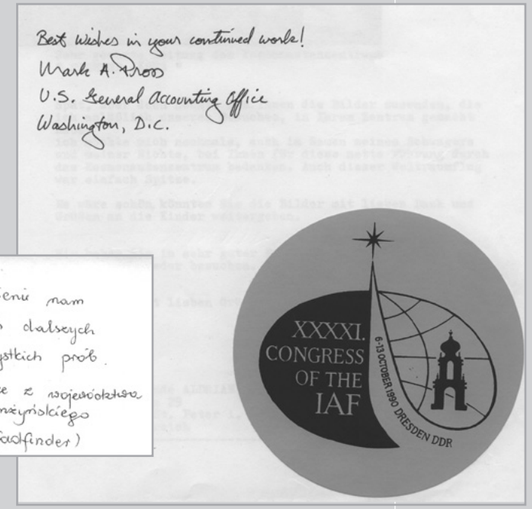

Es war alles sehr gut besonders in der Röhre.
Valentin, Arvid, Silke
10.4.2001. Ich komme aus Saarbrücken.
Und noch besser war der Weltraum
H. u. Vogel


Serdeczne pozdrowienia od polskich harcerzy dla niemieckich pionierów z kosmicznego miasteczka.
harcerze z Łodzi
13.07.78r
H. Olchińska


"Shuttle" group from ISRAEL
Thank you very much for the wonderful visit!
We had a great time and a lot of fun.
Next year, the first Israely Kosmonaut will go to space, and maybe you could come to visit us!


Dziękujemy serdecznie za umożliwienie nam lotu w kosmos. Życzymy pomyślnych dalszych lotów i bezpiecznego poloanania wszystkich prób.
Polscy harcerze z wojewódzkiego Tomaszowskiego
(Polnische Pfadfinder)


Здравствуйте, наши космонавты Капи-Марко-Шарата!
Мы, пионеры Волгограда, счастливы были посетить Ваш центр космонавтики. Мы хотели бы какую большую радость проявляет народ и Ваше правительство с даты о полетах Ю.А. Гагарина. Если мы рады были испытать себя на знании колеса, проверить свои силы. Благодарим пилотов-инструкторов, которые помогли нам провести сложные тесты. Здравствуйте — Германия!
Пионеры город-герой Волгограда


Best wishes in your continued works!
Mark A. Abdoo
U.S. General Accounting Office
Washington, D.C.
XXXXI. CONGRESS OF THE IAF
6-13 OCTOBER 1990 DRESDEN DDR

Andrijan Nikolajew
* 1929 †2004
Flüge:
1962 **Wostok 3**
1970 **Sojus 9**
Besuchsjahr: 1967

Waleri Bykowski
* 1934
Flüge:
1963 **Wostok 5**
1976 **Sojus 22**
1978 **Sojus 31 / Salut 6**
Besuchsjahr: 1970, 1988, 1998, 2004

Sigmund Jähn
* 1937
Flüge:
1963 **Sojus 29/31 / Salut 6**
Besuchsjahr: 1980, 1984, 1988, 1998, 2004, 2009, 2010, 2011

Juri Glaskow
*1939 †2008
Flüge:
1977 **Sojus 24 / Salut 5**
Besuchsjahr: 1980

Hans Schlegel
*1951
Flüge:
1992 **STS-55 / D2**
Besuchsjahr: 1994

Pawel Popowitsch
* 1930 †2009
Flüge:
1962 **Wostok 4**
1974 **Sojus 14 / Salut 3**
Besuchsjahr: 1995

Reinhold Ewald
* 1956
Flüge:
1997 **Sojus TM 25 / MIR**
Besuchsjahr: 1996

Juri Romanenko
*1944
Flüge:
1978 **Sojus 26 / Salut 6**
1980 **Sojus 38 / Salut 6**
1987 **Sojus TM 3 / MIR**
Besuchsjahr: 1983

Dschugderdemidiin Gurragtschaa
*1947
Flüge:
1981 **Sojus 39 / Salut 6**
Besuchsjahr: 1984

Anatoli Solowjow
* 1948
Flüge:
1988 **Sojus TM 5 / MIR**
1990 **Sojus TM 9 / MIR**
1993 **Sojus TM 15 / MIR**
1995 **STS-71 / MIR**
1998 **Sojus TM 26 / MIR**
Besuchsjahr: 1993

Wladimir Kowaljonok
* 1942
Flüge:
1977 **Sojus 25**
1978 **Sojus 29/31 / Salut 6**
1981 **Sojus T-4 / Salut 6**
Besuchsjahr: 1998, 2013

Alexander Iwantschenkow
* 1940
Flüge:
1978 **Sojus 29/31 / Salut 6**
1982 **Sojus T-6**
Besuchsjahr: 1998

Alexander Samokutjajew
* 1970
Flüge:
2011 **Sojus TMA-21 / ISS**
Besuchsjahr: 2012

2009
30. Jahrestag der Namensgebung
Barbara Ludwig und Sigmund Jähn

Besuch 1980
mit Juri Glaskow (oben)
Besuch 1984
mit Dschugderdemidiin Gurragtschaa (unten)

Unser Namensgeber Sigmund Jähn

Als dem Kosmonautenzentrum am 24. 03. 1979 der "Ehrenname Sigmund Jähn" verliehen wurde (Urkunde siehe ganz rechts), konnte niemand ahnen, wie oft uns unser Namensgeber mit Besuchen weiter ehren und auszeichnen würde: Bis im Jubiläumsjahr 2014 stand Sigmund Jähn in acht Jahren wiederholt auf unserer Gästeliste und nahm sich viel Zeit am Rande der formellen Auftritte, um in ausgiebigen Gesprächen die Wissbegierde unserer Stammis zu stillen *(siehe auch Seiten 32-33)*.

Besuch 2009:
links: im Gespräch mit Stammis, rechts: SJ Gruppenfoto u.a. mit Thomas Fankhänel (3. von links), Dr. Achim Zickler (2. von rechts)

Vom Buchdrucker zum General

Sigmund Jähn (* 13. Februar 1937 in Morgenröthe-Rautenkranz, Vogtland) trat 1955 nach einer Lehre zum Buchdrucker seinen Wehrdienst bei der VP-Luft, dem Vorläufer der Luftstreitkräfte der DDR an und wurde ab 1956 als Offiziersschüler zum Flugzeugführer ausgebildet. 1958 kehrte er in das Jagdfliegergeschwader 8 zurück und leitete bis 1965 den Bereich Lufttaktik/Luftschießen. Nach Abschluss eines Studiums an der Militärakademie der Luftstreitkräfte „J. A. Gagarin“ in Monino bei Moskau zum Diplom–Militärwissenschaftler wurde er Inspekteur für Jagdfliegerausbildung und Flugsicherheit im Kommando LSK/LV. Ab 1976 wurde Oberstleutnant Jähn für einen Raumflug im Rahmen des Interkosmos-Programms im Sternenstädtchen bei Moskau und im Institut für Luftfahrtmedizin der NVA in Königsbrück ausgebildet und medizinisch vorbereitet.
Am 26. August 1978 flog er in der sowjetischen Sojus 31 zusammen mit Waleri Bykowski zur sowjetischen Raumstation Salut 6. Der Flug dauerte 7 Tage, 20 Stunden, 49 Minuten und 4 Sekunden. Während der 125 Erdumkreisungen führte Jähn zahlreiche Experimente durch. Dazu zählten wissenschaftlich-technische Experimente mit der Multispektralkamera MKF 6 zur Erdfernerkundung, materialwissenschaftliche Experimente, Experimente zur Kristallisation, Formzüchtung und Rekristallisation sowie Züchtung eines Monokristalls, medizinische Experimente, Untersuchung der Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf das Sprechvermögen, arbeitspsychologische Untersuchungen, Überprüfung der Hörempfindlichkeit der Stammbesatzung, biologische Experimente zum Zellwachstum in der Schwerelosigkeit und zur Verbindung von Mikroorganismen mit organischen Polymeren und anorganischen Stoffen.

Sigmund Jähn in einem Interview mit Superillu 1998:
„Die Stimme des Flugleiters im Kopfhörer klang fast feierlich: ‚Podjom – Aufstieg!' Es war zuerst, als würde es in weiter Ferne donnern. Das dumpfe Grollen kam schnell näher und näher. Die Rakete begann zu vibrieren, als zitterte sie, so schnell wie möglich vom Krater des Vulkans wegzukommen, auf dem sie saß. Ich sah es zwar nicht aus unserer Kapsel 50 Meter über der Erde, aber Augenzeugen berichteten mir später von diesem einmaligen Schauspiel. Es sah aus wie ein feuerspeiender Drachen, der ein Meer aus Flammen und Rauch ausstieß. Rot, gelb, blau und violett tobten die Strahlen aus den fünf Triebwerken. Ein faszinierender Anblick. Meine Pulswerte waren erhöht. Aber dieses Herzklopfen war keine Angst, eher anregend. Und was ich dann sah, war totale Glückseligkeit: Unsere Erde, in leuchtendes Blau gehüllt. Einfach traumhaft."

Nach seiner Rückkehr erhielt Jähn die Auszeichnungen Held der DDR und Held der Sowjetunion. Im Hain der Kosmonauten vor der Ost-Berliner Archenhold-Sternwarte wurde eine Büste mit seinem Abbild enthüllt. Auch Schulen, Freizeitzentren wie das Kosmonautenzentrum in Chemnitz sowie ein Frachtschiff des Typs Neptun 421 erhielten schon zu Lebzeiten seinen Namen. Ein Jahr nach seinem Flug wurde in seinem Geburtsort Morgenröthe-Rautenkranz eine Ausstellung über den Weltraumflug, später „Deutsche Raumfahrtausstellung", eingerichtet und immer wieder erweitert.
Nach der erfolgreichen Raumfahrtmission Sojus 31 wurde Jähn 1978 zum Oberst und stellvertretenden Leiter des Zentrums für Kosmische Ausbildung im Kommando LSK/LV berufen. 1979 wurde er Chef dieses Zentrums und blieb es bis 1990. 1983 wurde Jähn am Zentralinstitut für Physik der Erde in Potsdam auf dem Gebiet der Fernerkundung der Erde promoviert. Dies geschah unter der Leitung seines Freundes Karl Heinz Marek, der zu diesem Zeitpunkt Leiter des Bereichs Fernerkundung des Zentralinstituts war. Seine Doktorarbeit beruhte unter anderem auf den gemeinsamen wissenschaftlichen Ausarbeitungen des Fluges. Am 1. März 1986 wurde Oberst Jähn zum Generalmajor ernannt. Er gehörte am 2. Oktober 1990 neben Generalmajor Lothar Engelhardt und Admiral Theodor Hoffmann zu den letzten Generalen, die aus der NVA entlassen wurden. Seit 1990 ist er im russischen Kosmonautenausbildungszentrum als freier Berater für das Astronautenzentrum des DLR und seit 1993 auch für die ESA (European Space Agency) tätig.
Quelle Texte diese und vorige Seite: Wikipedia

Sigmund Jähn Ende der 1990er für einen Rundfunksender:
„Der Mensch ist technisch weit fortgeschritten. Er kann Raumstationen bauen, sie im Weltall zusammenkoppeln und denkt an die Landung auf dem Mars, aber seine Entwicklung scheint seit der Steinzeit zu stagnieren."

Sigmund Jähn 2008 in einem Brief an solaris FZU:
„Ich nehme also Ihre Einladung für den 27.März 2009 an...
...Mit herzlichen Grüßen, besonders auch an Ihre freundlichen Stammis"

Ehrenkosmonauten

Seit 2004 würdigen wir im Kosmonautenzentrum herausragende Persönlichkeiten, die sich für die Entwicklung und den Erfolg unserer Einrichtung mit Sach- oder Leistungsspenden eingesetzt und verdient gemacht haben, als Ehrengäste, und verleihen ihnen mit einer Ehrenurkunde den Titel "Ehrenkosmonaut".

Dr. Sigmund Jähn
Erster Deutscher im Weltall, Namensgeber unseres Hauses, Freund und großes Vorbild für unsere Stammis und Mitarbeiter.

Dr. Waleri Fjodorowitsch Bykowski
Kommandant von Sigmund Jähn bei dessen Flug 1978, „regelmäßiger" Gast im Kosmonautenzentrum (1970, 1988, 1998 und 2004), Ehrenbürger der Stadt Chemnitz.

Dr. Peter Seifert
Ehemaliger Oberbürgermeister von Chemnitz, Schirmherr unseres Kosmonautenfestes und maßgeblicher Unterstützer bei der Instandhaltung des Kosmonautenzentrums und der Modernisierung der Testhalle.

Jeffrey F. Scott
US-Amerikaner, ehemaliger Direktor des „Renaissance Chemnitz Hotels", unterstützte uns bei der Gestaltung unserer Kosmonautenfeste u.A. zum 40. Jahrestag.

Prof. Dr. Dieter Millner
Ehemaliger Leiter des Instituts für Biomedizintechnik im Klinikum Chemnitz, unterstützte uns bei der Beschaffung eines neuen Biomonitors für medizinische Experimente im Rahmen der simulierten Raumflüge in unserer Raumschiffkabine.

Wolfgang Möbius
Langjähriger Leiter des Kosmonautenzentrums und Ehrenmitglied des Förderkreises. Er knüpfte außerordentlich viele Kontakte zu wissenschaftlichen und raumfahrttechnischen Organisationen und Einrichtungen. Auch dadurch erhielt das „Kosmo" sein bis jetzt unverwechselbares Profil in der deutschen Bildungslandschaft.

Dr.-Ing. Achim Zickler
Mitentwickler der Multispektralkamera MKF-6, langjähriges Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, unterstützt uns regelmäßig mit Sachspenden sowie bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Konrad Stahl
Bürgermeister von Morgenröthe-Rautenkranz und Vorsitzender des Vereins „Deutsche Raumfahrtausstellung", ermöglicht regelmäßig den kostenfreien Besuch der Raumfahrttage durch unsere „Stammis", verschiedene Sachspenden und Unterstützung bei der Herstellung des Flugvideos.

Klaus Haupt
Deutscher Politiker (FDP), von 1998 bis 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages (Kinderbeauftragter der Bundesregierung), auf seine Einladung hin konnten Mitglieder des Stammpersonals die Arbeit des Deutschen Bundestages bei einem Besuch in der Hauptstadt kennenlernen.

Dumitru Dorin Prunariu
Pilot, Diplomat und ehemaliger Kosmonaut, Präsident der rumänischen Raumfahrtagentur, Präsident der „Association of Space Explorers (ASE)".

Gert Gauder Dipl.-Ing.
Geschäftsführender Gesellschafter des **solaris** Unternehmensverbundes, MINT-Botschafter und Mitglied des russischen Kosmonautenbundes, unterstützt das Kosmo seit Übernahme der Trägerschaft durch **solaris** FZU im Jahr 2001 und begleitet es in seiner Entwicklung.

Faszination Raumfahrt erleben – Unser Angebot

Mit unserem Angebot **Faszination Raumfahrt erleben** laden wir die Besucher des Kosmonautenzentrums während der regulären Öffnungszeiten dazu ein, ein wenig „in den All-Tag einzutauchen". Wir bieten fünf **Raumfahrertests** an, bei denen man sich entsprechend seines Alters auf Raumfahrttauglichkeit testen kann:

Reaktionstest	An unserer *twall*® Reaktionswand werden Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit getestet,
Wissenstest	hier werden Fragen zur Raumfahrt, Meteorologie und Astronomie gestellt,
Konditionstest	auf unserem Laufband wird die Ausdauer überprüft,
Gleichgewichtstest	nach zehn Runden auf unserem Drehstuhl sollte man noch geradeaus laufen können,
Sehtest	hier werden die Augen überprüft.

Des Weiteren stehen Computerprogramme, Videos, Informationstafeln u.a. zu Weltraumforschung und Raumfahrt sowie verschiedene Selbstbetätigungsgeräte, z. B. die Sternentafel, zur Verfügung.

Für Kindergruppen (ab Klasse 1) besteht unser Standard-Angebot aus einem spannenden und lehrreichen Videofilm (ca. 25 Minuten) und den Raumfahrertests.

Während der Schulferien kann man zusätzlich an einem simulierten Raumflug teilnehmen: „Mit der Stammbesatzung ins All". Nachdem die Besucher auf Raumfahrttauglichkeit getestet wurden, können sie mit unserer Raumschiffbesatzung (den Stammis, siehe rechts) zum simulierten Raumflug in der Kabine der 36 Meter hohen Rakete starten. Dabei wird kindgerecht ein Tag im All an Bord eines Raumschiffes nachgestellt, wobei verschiedene Experimente mit den Fluggästen durchgeführt und erklärt werden.

AG Stammpersonal
Diese Arbeitsgemeinschaft ist ein besonderes Freizeitangebot für Kinder ab der 3. Klasse. Als Mitglied des „Kosmo-Stammpersonals" können sich die Kinder selbst mit Raumfahrt beschäftigen sowie Besucher auf Raumfahrttauglichkeit testen und als Raumschiffbesatzung mit ihnen zum simulierten Raumflug starten. Dieses Prinzip „Kinder für Kinder" gibt es seit 1964. Auf dem Gebiet der Raumfahrt ist dies einmalig in Deutschland!
Mehr zu unseren „Stammis" erfahren Sie auf Seite 38 - 39.

AG Raketenmodellsport
In dieser Arbeitsgemeinschaft treffen sich Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, um flugtüchtige Raketenmodelle zu bauen, zu starten und vielleicht auch an Meisterschaften teilzunehmen.
Jeden Donnerstag zwischen 17 und 20 Uhr kann in der Werkstatt im Nebengebäude des Kosmonautenzentrums gebastelt, getüftelt, diskutiert und konstruiert werden. Die notwendigen Kenntnisse in Materialkunde und Formenbau, von Klebetechniken und Gestaltung erwerben die jungen Modellsportler ebenso wie mathematische und physikalische Grundlagen. Alle Modellsportler besitzen anwendungsbereites Wissen über Start- und Rückkehrsysteme, Flugstabilität sowie Einbau und Zündung der Antriebe.

Seit 1967 gibt es die Arbeitsgemeinschaft im Kosmonautenzentrum. Nach den Anfangsjahren entwickelte sich der Wettkampfsport im Rahmen der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) zum Hauptbetätigungsfeld der Schüler und Jugendlichen.

Im Jahr 2009 gelang der Gewinn eines Weltmeistertitels durch Jonas Büchl. Dieser Titel konnte 2010 verteidigt werden. Mit Stephanie Uhlig stand erstmals ein weiblicher Teilnehmer auf dem Podest!

Ein Jahreshöhepunkt – neben der Teilnahme an den Meisterschaften – ist seit 1976 der Silvester-Modellraketen-Start mit bis zu 2000 Besuchern. Während des Workshops kurz vor Silvester können auch durch Nicht-Mitglieder Raketen unter fachkundiger Anleitung gebaut werden, die dann am Silvestertag ab 15 Uhr vor dem Kosmonautenzentrum selbst gestartet werden können.

Die AG Raketenmodellsport wird ehrenamtlich geleitet und arbeitet relativ selbständig. So lernen die Jugendlichen in Eigenverantwortung und demokratischen Prozessen, Entscheidungen zu fällen und mitzugestalten.

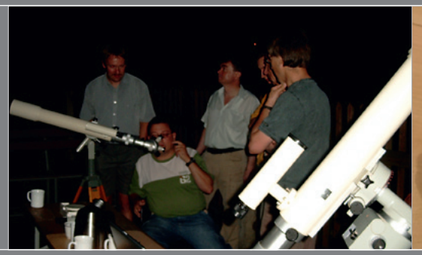
Die meisten AG-Mitglieder sind auch im Raketen-Modellsportclub (RMC) Sachsen organisiert, der u. A. für die Meisterschaften in Deutschland verantwortlich zeichnet.
Weitere Informationen zum RMC finden Sie unter
www.rmc-sachsen.de

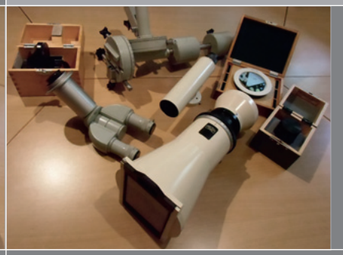
Computerkenntnisse erweitern, bedeutet bei uns auch, technisches Verständnis auszubauen und Reparaturen ausführen zu können.
links: Fachvortrag im amiga Computerklub

Alternativer Computerklub
Dieser Computerklub wurde 1991 als „Amiga-Treff“ ins Leben gerufen, zu einer Zeit also, als der PC noch kaum eine Rolle spielte. Im damaligen „Schüler-Freizeit-Treff“ auf der Richard-Wagner-Straße in Chemnitz trafen sich etwa 10 begeisterte „Amigianer“, um fortan regelmäßig ihre Erfahrungen auszutauschen. Nach mehreren Umzügen wurde der Klub im Jahr 2000 im Kosmonautenzentrum im Küchwaldpark wiederbelebt.

Mittlerweile spielt die Beschäftigung mit alternativen Betriebssystemen wie Linux die Hauptrolle. 2008 wurde im Klub eine auf Linux basierende eigene Software für die Wetterstation des Kosmonautenzentrums entwickelt. Seitdem sind die Wetterwerte aus dem Küchwald unter **www.wetterstation-chemnitz.de** online weltweit abrufbar. Auf der Homepage des Klubs **www.amigaklub.de** kann man sich über die Termine und Themen informieren.

Beispiel Themen der Zusammenkünfte 2013:
Hardwareprobleme und deren Lösung
Vortrag "Internet-Sicherheit"
Vorstellung eines autarken Roboters auf Linux-Basis
Linux-Tage 2013, Praxistest "Linux Mint",
„Tag der offenen Tür“ – Linux für Anfänger
Ubuntu – erste Tests der neuesten Linux-Version
Oldie-Abend mit Amiga, Atari & Co.
Partitionierungsprogramme im Vergleich
Vortrag über „HamNet“ (Netzwerk zw. Amateurfunkstationen)
Beteiligung am Sterngucker-Camp und Ehemaligentreffen
Individuelle Problemlösungen
Vortrag "UTF-8-Kodierungen"
Problemlösung: Das Netzwerkprotokoll SILC unter Linux
Multi-Boot-Stick für Linux

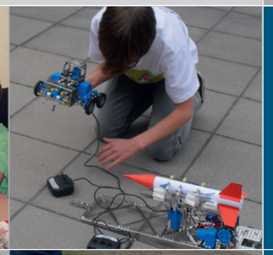




Sterngucker-Camp 2007, Kugel-Okularansatz, Spezialzubehör für Fernrohre (von links)

Fachgruppe Astronomie
Im Februar 1980 wurde der erste Fachgruppenabend im Kosmonautenzentrum durchgeführt. Seitdem treffen sich regelmäßig Sternfreunde aller Altersgruppen, die auf verschiedenen astronomischen Teilgebieten spezialisiert sind. Sie halten Vorträge, tauschen Beobachtungsergebnisse aus und führen Himmelsbeobachtungen durch, für die z.T. hochwertige Geräte zur Verfügung stehen.

Polarlicht über Chemnitz (mit solaris-Turm) am 19.11.2003 – Aufnahme von Fachgruppenmitglied Wolfgang Hinz



Das Kosmonautenzentrum bietet mit seinen materiell-technischen Bedingungen und seinem wissenschaftlich anspruchsvollen sowie unterhaltsamen Angebot ein spannendes Ziel für Wandertage und Klassenfahrten und unterstützt einen praxisnahen, interessanten Unterricht.

Angebote für Grundschulen

Für Grundschüler gibt es unser Angebot *„Faszination Raumfahrt erleben“* mit Videos, Raumfahrertests und Besichtigung der Raumschiffkabine, simuliertem Raumflug, verschiedenen Basteleien sowie dem Astrotrainer (einem 3-dimensionalen Übungsgerät).
Spiel- und Sportmöglichkeiten im Außengelände, Grill- und Kochmöglichkeit und die Nähe zu Freizeiteinrichtungen wie dem Botanischen Garten, der Parkeisenbahn, der Gondelstelle am Schloßteich, dem Abenteuerspielplatz auf der Küchwaldwiese runden das Angebot ab.

Wir bieten des Weiteren unterrichtsergänzende Angebote zu folgenden Themen:

Wetter
- Wie funktioniert unsere Wetterstation?
- Wie entsteht eine Wetterkarte?

Raumfahrt
- Wie lebt man im Weltall?
- Warum fliegt eine Rakete?
- Raumfahrertests

Angebote für Mittelschulen und Gymnasien

Durch die Ausstattung im Kosmo und die Möglichkeit, dort fachübergreifende Experimente zu erleben, werden Inhalte aus dem Lehrplan der höheren Klassenstufen veranschaulicht und das Interesse an den wissenschaftlich-technischen Berufsfeldern geweckt.

So verfügen wir über eine Vielzahl von Modellen von Raumflugkörpern, über Fernrohre und moderne audiovisuelle Hilfsmittel, über meteorologische Messgeräte und eine vollautomatische Wetterstation.
In einem speziellen Projekt ist es möglich, Modellraketen zu bauen und auch zu starten.
Unsere Angebote können im Physikunterricht im Rahmen verschiedener Lernbereiche, Wahlpflichtbereiche oder auch fächerübergreifend genutzt werden.
Die Veranstaltungen, die qualifizierte Fachkräfte auf Honorarbasis im Kosmonautenzentrum leiten, können selbstverständlich auch im Rahmen von Ganztagesschulangeboten für die Klassenstufen 8 bis 10 genutzt werden.

Kindergeburtstagsfeiern

Für Kindergeburtstage bieten wir ein spannendes Festprogramm an. Hierzu gehört die Bereitstellung eines Raumes für bis zu 12 Personen mit vorbereiteter Kaffeetafel, Filmvorführung im Mini-Kino (Videoprojektion) entsprechend der Altersgruppe, verschiedene Kosmonautentests, ein simulierter Raumflug in der Kabine unserer Rakete und eine gemeinsame Bastelarbeit (z.B. Stabrakete).

Für genauere Informationen zu unseren Angeboten, Preisen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, Kontaktdaten siehe rechts – oder schauen Sie doch einfach bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontaktdaten für Angebote

Tel. +49 371 - 330 06 21
Fax +49 371 - 336 07 21

mail@kosmonautenzentrum.de
www.kosmonautenzentrum.de

Von Stammis für Spacefans – Raumfahrtenthusiasten unter sich

Zuerst verbindet sie ein allgemeines Interesse an Raumfahrt und Weltraumforschung – welches im Kosmonautenzentrum schnell in große Begeisterung und den Wunsch nach gemeinsamem Testen, Forschen und Kommunizieren auswächst: Unsere Stammis sind wissbegierig und motiviert und entwickeln sich hier nach ihren individuellen Neigungen zu aktiven, selbstverantwortlichen, vielseitig kompetenten Menschen, denen unzählige Möglichkeiten zur Verwirklichung und Bildung nahegebracht werden – spielerisch und in einem geschützten sozialen Raum.

An alle Kinder ab Klasse 3**:**
Habt Ihr Interesse, Stammi zu werden?
Ihr könnt gerne mal bei uns reinschnuppern oder euch anmelden!
Wann? Dienstags bis freitags 14.45-17.30 Uhr, sonntags 12.45-17.30 Uhr, in den Ferien täglich 9.30-17.30 Uhr.
Weshalb? Wegen vieler Vorteile, z.B.:

- kostenfreie Computer- und Internetnutzung
- Preise für Einsatzbereitschaft
- Verpflegung während des Ferieneinsatzes
- kostenlose Getränke
- Feriengeld
- kostenlose Dienstkleidung (T-Shirt, Sweat-Shirt oder „Raumanzug")
- jede Menge Spaß

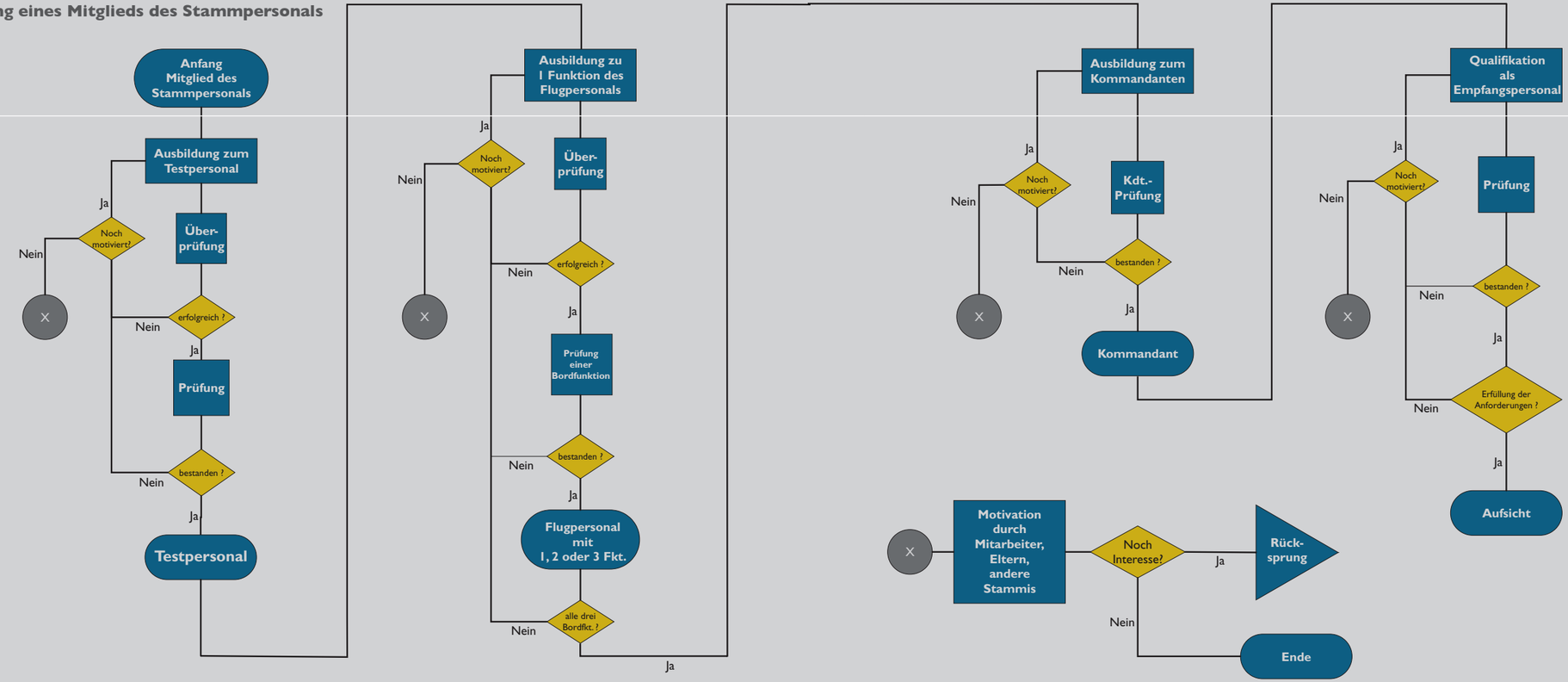
Wichtig für Eltern:
Ihr Kind soll später einmal eine faire Chance bekommen, sich beruflich selbst verwirklichen zu können? Bei uns kann es die dafür nötigen Schlüsselqualifikationen erwerben und dabei gleichzeitig noch Kind sein!
Bei uns erwirbt Ihr Kind

- Soziale Kompetenz, denn es lernt, mit anderen zusammenzuarbeiten
- Wissensdurst und Ehrgeiz, denn die Angebote der Einrichtung animieren
- Hilfsbereitschaft, denn es erhält auch selbst Hilfe
- Verantwortungsbewusstsein, denn ihm werden Menschen und Geräte anvertraut
- Selbstbewusstsein, denn es lernt, Besucher zu betreuen
- Selbständigkeit, denn es hat wichtige Aufgaben zu erledigen

Beeindruckende und inspirierende Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, Vorbilder aus dem pädagogischen Team, die bei eventuellen (auch privaten) Problemen verlässlich zur Seite stehen, auffangen, zuhören und unterstützen, vermitteln den Kindern und Jugendlichen eine positive Einstellung zu ihren Mitmenschen und unserer Gesellschaft.
Vor allem der Teamgeist und Zusammenhalt der Stammis untereinander prägen ihr soziales Erleben und gesundes Vertrauen in das Miteinander.

2002 Stammis mit Parkbahn-Maskottchen
2013 Besuch Samokutjajew
2002 Tag der Raumfahrt Neubrandenburg (v.l.hi Kosmonaut Juri Ussatschow, US-Astronaut Jerry Ross, TF, Kosmonaut Anatoli Solowjow, vorn v.li Markus Ullmann, Michel Steiger)
2008 Ehemaligentreffen – altes Flugprogramm wird vorgeführt

Werdegang eines Mitglieds des Stammpersonals



2005 Besuch der Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz, 2004 Projekt „Feuer“ mit Feuerwehrvorführung

Aktive Freizeitgestaltung und Angebote für unsere Stammis

Neben den „Dienstaufgaben“ haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung. Wir führen Koch-, Back- und Bastelveranstaltungen durch, unternehmen Bowling- und Billardnachmittage, Themenabende mit Übernachtung, Wanderungen, Fahrradtouren, Planetariumsbesuche, Wochenendausfahrten in den Sommerferien und besichtigen verschiedene Museen oder Flughäfen. Die gemeinsamen Gruppenerlebnisse fördern das Verständnis untereinander und unterstützen das gegenseitige Kennenlernen, was sonst durch die unterschiedlichen Einsatztage während der Schulzeit nicht immer gegeben ist.

Die Teilnahme ist für die Kinder praktisch zum "Nulltarif" möglich, denn sie können sich entsprechend ihres Engagements Wettbewerbspunkte "erarbeiten", die direkt zur Finanzierung dieser Freizeitaktivitäten eingesetzt werden können.

Also: Engagement zahlt sich aus!

2006 Ferienfreizeit Falkenhain, 2009 Besichtigung Flugplatz Jahnsdorf (oben und oben rechts), Astrotrainer (rechts,) 2008 Besuch der Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz, unten: 2013 Projekt „Hoch vom Sofa“ - Einkauf für Renovierung Stammiraum

2010 Besuch von Sigmund Jähn: SJ im Drehstuhl, SJ erklärt Stammis Raumstation MIR und diverse Experimente

Stammis außerhalb des Kosmos...
Das Kosmonautenzentrum ermöglicht seinen Stammis neben organisierten Ausflügen und Freizeiten mit lernpädagogischen Zielen auch größere Reisen mit verantwortungsvollen Aufgaben und der Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, die weit über den eigenen Horizont hinausführen.

So konnten im Jahr 2010 ein Mitglied der AG Stammpersonal, Niclas Püschel, und eine junge Raketenmodellsportlerin, Rebekka Distler, (beide aus der 7. Klasse), einen Messestand auf der ESE (Expo-Science Europe) in Moskau bestreiten, dort ihre Arbeit und AG-Inhalte vorstellen und andere Kinder beim Basteln von Stabraketen anleiten. Zurück kamen sie voller neuer Impulse und Eindrücke, die wiederum im Kosmonautenzentrum in Chemnitz auf gespannte Zuhörer (und stolze Eltern) trafen.

links von oben:
2012 Fahrradtour nach Augustusburg
2012 Ausfahrt nach Dresden,
ESE Messestand unserer Stammis
in Moskau 2010,
2012 Ausfahrt Zoo Leipzig,
rechts: Die AG im Hochseilgarten
Chemnitz

Über sich hinauswachsen – Stammis im Kosmo und außerhalb erfahren, dass dies **gemeinsam** am Besten gelingt.

solaris STEP – Erlebnispädagogik

Entsprechend dem Konzept des erlebnisorientierten Lernens im Kosmonautenzentrum spielt natürlich auch Erlebnispädagogik eine große Rolle für die Einrichtung. Mit dem Ziel, entsprechende Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen auszubauen und weiter zu entwickeln, übernahm die **solaris** FZU gGmbH Sachsen im Jahre 2007 die Trägerschaft des Hochseilgartens Chemnitz und schloss diesen an das Kosmonautenzentrum an. Seither sind wir, ausgehend vom Standort im Küchwaldpark und in der Augustusburger Straße, auf dem Weg „Schritt für Schritt" zu Inhalten, welche wir unter der Überschrift „**solaris STEP**" zusammenfassen.

S Sozialtraining
T Teambildung
E Erlebniswelt
P Pädagogik

Hochseilgarten

Der Hochseilgarten Chemnitz ist eine pädagogisch orientierte Anlage mit Niedrig- und Hochseilparcours sowie einer Kletterwand. Die Angebote im Hochseilgarten dienen sowohl der Begleitung gruppendynamischer Prozesse als auch der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Dabei stehen der bewusste Umgang mit persönlichen Stärken und Schwächen sowie die Erweiterung persönlicher Grenzen im Fokus. Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsübernahme und Vertrauen werden in speziell entwickelten Programmen geschult. Ebenso lassen sich die Angebote aber auch für Freizeitveranstaltungen, Wandertage und Schuljahresabschlussfeiern nutzen.

Instinktives Bogenschießen

Beim Bogenschießen werden den Teilnehmern Grundlagen der Technik des instinktiven Schießens an verschiedenen traditionellen Bögen vermittelt. Dabei werden vor allem Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit geschult. In verschiedenen Lernstufen können sich die Teilnehmer ausprobieren und sich letztlich auch in einem Wettbewerb beim Schießen auf Scheiben messen. Umrahmt wird diese Aktivität mit interessanten Informationen und Geschichten zu Materialkunde, Historie, Mythos und Helden des Bogenschießens.

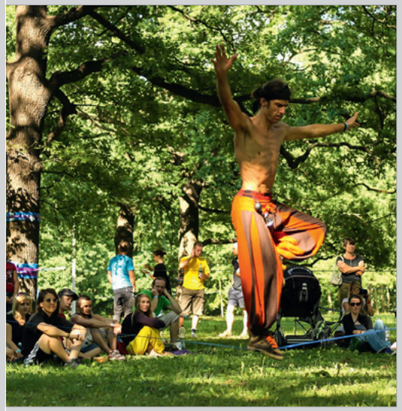
Erlebniswanderung mit Karte, Kompass & GPS

In Erlebniswanderungen vermitteln wir den Umgang mit klassischen Orientierungshilfen wie Karte & Kompass ebenso wie die neuen technischen Möglichkeiten der satellitengestützten Positionsbestimmung, kurz GPS. Dabei werden die Touren durch eingebaute Interaktionsspiele zum spannenden Lernprojekt für Schlüsselkompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und problemlöseorientiertes Denken.

Viele Vereine, Schulklassen und Partner aus der Freien Jugendhilfe nutzten in den vergangenen Jahren die pädagogischen Angebote von **solaris STEP**, so z.B. die Jugendberufshilfe Chemnitz, die Behindertenschule am Zeisigwald, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Chemnitz e.V. mit seinen Jugendwohngruppen, die Kinder- und Jugendstiftung „Johanneum“ oder der AWO Chemnitz e.V. mit seinen Projekten des Jugendmigrationsdienstes, dem Sozialen Trainingskurs und viele, viele mehr. Ebenso besteht eine gute und umfangreiche Zusammenarbeit mit der Technischen Universität, ihren verschiedenen Fakultäten und ihrer Kompetenzschule.

Slacklining und Slackfest

Beim Slacklining geht es um Gleichgewicht und Balancieren, um Konzentration und Entspannung und um den Spaß an der Sache. Dabei wird ein schmales Gurtband (slackline) zwischen zwei Fixpunkten (meist Bäume) gespannt. Unter der Last des Sportlers (slackliner) bewegt sich dieses elastisch und dynamisch. Im Beherrschen der unterschiedlichsten Gleichgewichtsbedingungen gelingen dem Slackliner Übungen vom einfachen Gehen und Stehen bis zu Drehungen, Sprüngen und Salti.



Das erste „Chemnitzer Slackfest“ im Küchwaldpark rund um das Kosmonautenzentrum veranstalteten wir 2007. Unter etwa 100 Teilnehmern aus 5 Nationen (Deutschland, Dänemark, Österreich, Polen, Tschechische Republik) wurden schon damals die ersten Wettbewerbe im Speed- und Trickcontest ausgetragen. Inzwischen ist das Fest zu einem der größten Slackfeste im gesamten deutschsprachigen Raum geworden und weltweit zu einer der größten Veranstaltungen dieser Art. Slackliner reisen aus Ost- und Westeuropa und sogar aus den USA an. Ein riesiger Linepark mit ca. 60 Lines aller Art lockt inzwischen jährlich über 1000 Besucher und Teilnehmer auf das Fest. Für Kinder und alle interessierten Neulinge gibt es einen umfangreichen Anfängerparcours und die Gelegenheit, in Workshops die ersten wackeligen Schritte zu üben. Höhepunkte sind die inzwischen fest etablierten Wettbewerbe, bei denen sich die Profi- und Amateurslacker in Speed-, Trick- und High-Jump-Sessions messen können. Bereichert wird das Fest durch Aktivitäten vieler Partner.

Im Jahr 2014 findet das Chemnitzer Slackfest zum 8. Mal unter der Schirmherrschaft der solaris FZU gGmbH Sachsen statt.

Frischer Wind von Süd-Ost – Die Wetterstation im Kosmonautenzentrum

Temperaturmast und Datenlogger (rechts), Die Wetterstation auf der Rakete am Kosmo, Windtraverse, (ganz rechts, rechts unten), Installation Wetterstation (unten), 2002 Einweihung Wetterstation mit Jörg Kachelmann (links unten)

2002 eröffnete Jörg Kachelmann seine Meteomedia-Wetterstation im Gelände des Kosmo, die erste "raktengestützte Wetterstation" Deutschlands.

Unsere Wetterstation "WMS 3" der Firma EPSa "Elektronik & Präzisionsbau Saalfeld GmbH" besteht aus folgenden Teilen:
Unter dem weißen, schirmförmigen Strahlungsschutz des *Temperaturmastes (links oben)* befindet sich ein elektrischer Temperatur- und Feuchtefühler, der durch elektrische Ventilation belüftet wird. Ein beheizter Regenmelder misst die Niederschlagsdauer (links unter dem Schirm). Ein Temperaturfühler in 5cm Höhe über dem Boden misst die Lufttemperatur in Bodennähe. Sämtliche Daten werden vom *Datenlogger (oben)* laufend abgerufen. Darüber hinaus werden an der *Windtraverse (Bild ganz rechts)* auf der Raketenspitze mittels Schalenstern-Anemometer die Windstärke, mit dem Windrichtungsgeber die Richtung, aus der der Wind weht, sowie mit dem Sonnenscheingeber die Sonnenscheindauer gemessen.

Mittels der firmeneigenen Software können die Livedaten auf einem PC-Bildschirm im Kosmonautenzentrum dargestellt werden.

Eine von unserem Computerklub entwickelte Software auf Linuxbasis liefert die Daten per Internet in alle Welt (**www.wetterstation-chemnitz.de**).

Drei-Sterne-Betreuung – Unser Team

Wer behält eigentlich den Überblick über das vielfältige Geschehen im Kosmo? Unser Team aus ausgebildeten Pädagogen unterstützt, führt, beantwortet Fragen und leitet die Aufgaben und Aktivitäten der Stammis an, so dass das reiche Angebot dieser Einrichtung und die vielseitigen Kooperationen vollkommen ausgekostet werden können.
Auch unsere langjährigen freien Mitarbeiter und natürlich die Stammis selbst tragen zur erstklassigen Betreuung unserer Gäste bei. In spannendem Austausch entwickeln sich so soziale Kompetenz, naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse und damit auch die berufliche Orientierung.

Leitung der Einrichtung / außerschulische Jugendbildung
Thomas Fankhänel
Diplom-Sozialpädagoge
Diplomlehrer für Physik & Mathematik

Pädagogische Mitarbeiterin
Angela Brückner
Staatlich anerkannte Erzieherin
Heilpädagogin

Leiter der Einrichtung / solaris STEP
André Tjuljumbow
M.A. Sportwissenschaft,
Psychologie, Romanistik
Umwelt- und Erlebnispädagoge
zertifizierter Trainer und
Prozessbegleiter

Veranstaltungsorganisation und Sicherheitsbeauftragter bei solaris STEP
Robby Speck
M.A. Sportwissenschaft,
Betriebswirtschaft
Erlebnispädagoge

Ehrenamtliche Mitarbeiter:
AG-Leiter Raketenmodellsport: **Henning Lohse**
Computerklub: **Paul Friedrich**
AG Stammpersonal: **Michel Steiger**
Fachgruppe Astronomie: **Jörg Hähnel**

Bereits viele Jahre in verschiedenen Maßnahmen bei uns aktiv:
Beatrix Strutz, Hans-Peter Schulze, Uwe Meyer, Sven Webel

ThFankhaenel@kosmonautenzentrum.de
Tel. +49 371 - 330 06 21
Fax +49 371 - 336 07 21

mail@kosmonautenzentrum.de
www.kosmonautenzentrum.de

Wolfgang Möbius und Dr. Achim Zickler (links); 2009 45. Jahrestag des Kosmo, von links nach rechts: links: Thomas Fankhänel, 2. von links: Ramona Glaubitz, Mitte: Gert Gauder, Prof. Lorenz Haag (2. von rechts), Miko Runkel (Bürgermeister für Recht und Ordnung) (ganz rechts)

Förderkreis des Kosmonautenzentrums
Der Förderkreis, 1993 gegründet, setzt sich das Ziel, die weitere Entwicklung des Kosmonautenzentrums zu einer modernen und attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche zu fördern und mitzugestalten, um damit einen Beitrag zu Bildung und Erziehung zu leisten. Das Kosmonautenzentrum soll eine Stätte der Information und der aktiven Auseinandersetzung zu Wissenschaft und Forschung, besonders von Weltraumforschung und Raumfahrt, für Kinder und Jugendliche sein.

Beispiele für Aktionen des Förderkreises:

1999	Förderkreis akquiriert 5000 DM Spende von Sparkasse Chemnitz zur Finanzierung eines neuen Flugprogrammes
2004	Finanzierung (gemeinsam mit **solaris** FZU) der Marketing-Firma, die den 40. Jahrestag der Einrichtung organisiert
2006	Förderkreis finanziert neue Dienstkleidung der Stammis (T-Shirts und Sweat-Shirts)
2008	Förderkreis organisiert „Jugend-Raumfahrt-Event“ im Kosmo mit ehemaligen Mitgliedern der Gesellschaft für Weltraumforschung und Raumfahrt
2009	das Förderkreis-Mitglied Wolfgang Richter sorgt dafür, dass die Spendeneinnahmen des vorweihnachtlichen Chorkonzertes der Chemnitzer Jugendkirche dem Kosmo zu Gute kommen
2010	finanzielle Unterstützung der Teilnahme zweier Jugendlicher an der ESE in Moskau Kauf eines Beamers
2011	Akquirierung einer Spende in Höhe von 4550€ der Sparkasse Chemnitz für den Kauf einer twall® Kauf eines 2. Beamers und Mitfinanzierung der Renovierung der Stühle des Kosmonautenzentrums
2012	Ideenbörse der Mitglieder zur Vorbereitung des 50. Jahrestages des Kosmonautenzentrums
mehrfach:	Finanzierung von PCs, Software sowie finanzielle Beiträge für das Mittagessen der Stammis in den Ferien
ständig:	personelle Unterstützung von Großveranstaltungen wie Walpurgisnacht und Silvester-Modellraketenstart,
jährlich:	50€ für den „Peter-Möbius-Preis“, mit dem der aktivste Stammi des Jahres ausgezeichnet wird

solaris Unternehmensverbund
Mit der Übergabe der Trägerschaft an den Anerkannten Träger der freien Jugendhilfe **solaris FZU gGmbH Sachsen** im Jahr 2001 erfolgte eine Einbindung in die sich dort seit 1993 entwickelnden vielfältigen Aktivitäten unter der Überschrift **Förderzentrum für Jugend und Umwelt** (siehe hierzu auch die Jubiläumsbroschüre **1993-2013 20 Jahre solaris FZU**). Eine weitere Unterstützung erfolgte von Beginn an auch durch den **solaris** Unternehmensverbund. Wegmarken sind hier die vollautomatische Wetterstation (2002), die behindertengerechte Komplettsanierung des Sanitärtraktes (2004) und die grundlegende Sanierung der Rakete (2007). Auch bei den für die Jahre 2014 und folgende vorgesehenen baulichen und inhaltlichen Ergänzungen und Veränderungen sind Unternehmen des **solaris** Unternehmensverbunds unsere unterstützenden Begleiter. Es sind dies vor allem die **solaris** Verwaltungs GmbH, die **solaris** Projektgesellschaft mbH, die **solaris** Energie und Umwelt Beteiligungs GmbH, die ECO-Concept Gesellschaft für Umwelt-Konflikt-Management und Risikobewertung mbH und nicht zuletzt die **solaris** Stiftung.

In näherer Zukunft – Wie geht es weiter …

Nach diesem ausführlichen Rückblick auf „50 Jahre Kosmo" stellt sich die Frage nach der Zukunft, nach dem „Wie geht es weiter?". So ein Ausblick in die Zukunft setzt sich auch bei uns aus verschiedenen Elementen zusammen:

- zuerst einmal ist es eine Fortsetzung des Zurückliegenden, verbunden mit der Tradition und deren Pflege,
- im Weiteren gilt es, stets Anpassungen vorzunehmen – wir sind ja eine außerschulische Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche – ohne indessen hier „zeitgeisthurtig" zu sein,
- zum Schluss sind da noch unsere Ideen, unsere Visionen, welche – eingeengt durch das Alltägliche und dessen Schwerkraft – ihre Flugversuche unternehmen.

Im Kontext mit einer von verschiedenen Akteuren getragenen *Stärkung und Entwicklung des Bürgerparks Küchwald* sehen wir für uns (für das Kosmo und dessen Träger im **solaris** Unternehmensverbund) folgende Elemente:

Integration und Einbau des erlebnispädagogischen Bereiches am Standort Küchwaldring 20

Mit dem Internationalen Slackfest rund um das Kosmonautenzentrum und der erfolgreichen Etablierung von **solaris** STEP haben wir ein Zeichen gesetzt, wie gut sich sportliche Aktivitäten, Erlebnispädagogik und außerschulische Jugendbildung miteinander verbinden lassen. Um dieser Symbiose eine Zukunft zu geben und das Kosmonautenzentrum und auch den Küchwaldpark weiter zu entwickeln, wollen wir in naher Zukunft den Hochseilgarten von der Augustusburger Straße in den Küchwaldpark holen und diesen in das Gelände um das Kosmo integrieren. Unter Anleitung von ausgebildeten Sozial- und Erlebnispädagogen soll dort, als ein Element der außerschulischen Jugendbildung, ein neuer erlebnispädagogischer Parcours entstehen. Dieser soll, für Sachsen ein Alleinstellungsmerkmal, unter der Überschrift Inklusion weitest möglich behindertengerecht aufgebaut werden. In diesem Rahmen planen wir auch einen kleinen Hochseilparcours für Rollstuhlfahrer. Weiterhin möchten wir den bestehenden klassischen Hochseilgarten um einen Selbstsicherungsparcours für Freizeitveranstaltungen sowie einen Baumwipfelpfad erweitern. Verflochten mit den Angeboten des Kosmonautenzentrums ist dieses facettenreiche Konzept wohl einmalig und eröffnet vielfältige Möglichkeiten. So soll der Parcours auch – gegen Erstattung eines Unkostenbeitrages – außerhalb der Öffnungszeiten des Kosmonautenzentrums zur Verfügung stehen.

Mensch – Energie – All – Tag

Unter der Überschrift *Mensch – Energie – All – Tag* soll am Standort eine energetische Gebäudesanierung des Kosmonautenzentrums erfolgen. Mit den Ingenieuren und dem Know-how des **solaris** Unternehmensverbundes erarbeiten wir Lösungen zur Erreichung der Agenda-Ziele unter Einbindung von Aspekten wie Nutzer und Nutzungsgewohnheiten, mögliche Energiegewinne, regenerative Energien, Synergien mit Nachbarn. Begleitet von den Ämtern der Stadt Chemnitz sind wir bereits seit Ende 2013 auf diesem Weg.

diese Seite: von links oben im Uhrzeigersinn: Taube, 2012 Walpurgisnacht am Kosmo, Lichtshow, Schüler-Malwettbewerb, Sanierung der Rakete

ristine Müller, Marlene Cramer * Dr. Wilhelm André-Gymnasium *

* Jo-Luise Fröhlich * Untere Luisenschule *

* Marie-Luise Melcher *